



KUNSTHALLE MANNHEIM

AUSSTELLUNGSHIGHLIGHTS 2020/2021

Die Kunsthalle Mannheim blickt 2020 und 2021 einem vielfältigen Ausstellungsprogramm entgegen.

Dem ersten Höhepunkt im Jahresprogramm 2020 sieht die Kunsthalle im Mai entgegen: Johan Holten, seit September 2019 Direktor in Mannheim, kuratiert seine erste Ausstellung an der neuen Wirkungsstätte: **Umbruch (15.05.-06.09.20)** soll den in den vergangenen Jahren äußerlich vollzogenen Umbruch der Kunsthalle auch inhaltlich sichtbar machen. „Ich möchte die Aufmerksamkeit des Publikums von außen nach innen lenken“, so Holten. In drei verschiedenen, aber miteinander verbundenen Kapiteln wird es darum gehen, zukunftsweisende Umstrukturierungsprozesse sichtbar zu machen. Dabei reicht das Spektrum des Gezeigten von Malerei wiederentdeckter Künstlerinnen der 1920er und 1930er Jahre bis hin zu zeitgenössischer Skulptur und Videoarbeiten internationaler Künstler*innen.

Im Oktober steht ein weiteres Highlight ins Haus: Mit **Anselm Kiefer (02.10.20-21.03.21)** widmet die Kunsthalle einem der bekanntesten deutschen Künstler der Nachkriegszeit eine Sonderausstellung. Die Ausstellung konzentriert sich auf drei wichtige Werkphasen: Von frühen Arbeiten wie „Große Fracht“ (1981/ 1996) mit applizierten Bleiobjekten über die vierteilige Installation „Palmsonntag“ (2007), in deren Mitte sich eine Palme befindet, bis zu der raumgreifenden Skulptur „Der verlorene Buchstabe“ (2011–2017). Durch die großen, offenen Räume des Neubaus können die monumentalen Arbeiten Kiefers ihre volle Wirkungskraft entfalten. Aber nicht nur durch ihre reine Größe und inhaltliche Vielfalt, sondern auch durch ihre haptische Materialität – Asche und Blei gehören zu Kiefers Lieblingswerkstoffen – sind die Werke überwältigend.

2021 widmet die Kunsthalle Mannheim dem belgischen Maler und Zeichner **James Ensor (1860-1949)** eine Sonderausstellung (**04.03. -05.07.21**). Mit seinen surrealen, skurrilen Masken- und Skelettbildern hielt Ensor (1860-1949) der Gesellschaft seiner Zeit den Spiegel vor. Gleichermäßen Symbolist wie Wegbereiter des Expressionismus weist sein Werk Elemente des Grotesken und Fantastischen auf. Im Zentrum der Ausstellung stehen das 1937 in der Kunsthalle Mannheim beschlagnahmte, heute in Lüttich befindliche Bild mit Masken- und Todesmotivik und das in den 1950er Jahren als Ersatz erworbene „Der tote Hahn“.

Die Ausstellung **Mutter! (16.04. -15.08.21)**, analysiert die Ikonographie der Mutterschaft in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts und beleuchtet verschiedene Aspekte der Rolle der Mutter in der Gesellschaft. Die Ausstellung findet in Kooperation mit dem Louisiana Museum of Modern Art statt.

KUNSTHALLE MANNHEIM

FRIEDRICHSPLATZ 4
68165 MANNHEIM
KUMA.ART

KATHRIN SIEBERLING
PRESSEREFERENTIN
T. +49(0)621 293 6433
KATHRIN.SIEBERLING@MANNHEIM.DE

ÜBER DIE KUNSTHALLE MANNHEIM

Die Kunsthalle Mannheim ist eine der ersten Bürgersammlungen der Moderne weltweit. 1909 als Museum gegründet, zählt die Kollektion der Kunsthalle zu den renommiertesten bürgerschaftlichen Sammlungen Deutschlands, die mit Spitzenwerken von Édouard Manet bis Francis Bacon in der Malerei und einem singulären Skulpturenschwerpunkt aufwartet.

Fritz Wichert (1909-1923) legte den Grundstein für eine Mustersammlung der Moderne mit frühen Ankäufen der französischen Moderne mit Edouard Manet, Camille Pissarro und Vincent van Gogh. Das Interesse seines Nachfolgers Gustav F. Hartlaub (1923-1933) galt der gegenstandsbetonten Nachkriegskunst, der er den Namen „Neue Sachlichkeit“ gab. Walter Passarge (1936-1958) baute während der Nazi-Diktatur die Sammlung moderner Werkkunst auf. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden unter Heinz Fuchs (1958-1983) und Manfred Fath (1983 -2002) die Sammlungsschwerpunkte zeitgenössischer Skulptur weiter ausgebaut.

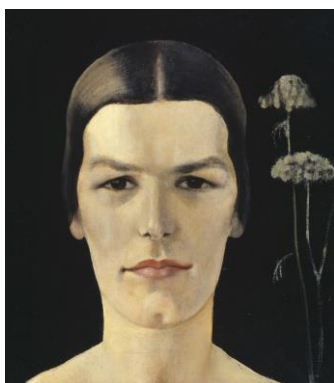
2018 wurde der neue Museumskomplex eröffnet, ermöglicht durch die private 50-Millionen-Euro-Spende des SAP-Mitbegründers Dr. h.c. Hans-Werner Hector und Beiträge der Stadt Mannheim, des Landes Baden-Württemberg sowie weiterer Spender als beispielhafte Private-Public-Partnership. Die neue Kunsthalle Mannheim ist ein „Museum in Bewegung“ im Konzept einer „Stadt in der Stadt“ – engagiert und mitreißend, innovativ und weltoffen. Grundelemente der Stadt wie Haus, Passage, Platz und Brücke sind Leitprinzipien der neuen Architektur von gmp – Architekten von Gerkan, Marg und Partner. Auch das kuratorische Programm knüpft an den Alltag in der urbanisierten Gesellschaft an und wirft Fragen auf nach der Relevanz der Kunst für unser Leben.

PRESSEBILDER PRESS PICTURES



Außenansicht Kunsthalle Mannheim
Exterior view Kunsthalle Mannheim

© Kunsthalle Mannheim/ HG Esch



Umbruch (15.05.-06.09.20)
Upheaval (May 15 – September 6, 2020)

Anita Rée
Bildnis Hildegard Heise, 1927

© Hamburger Kunsthalle, Elke Walford



Anselm Kiefer (02.10.20-21.03.21)
Anselm Kiefer (October 2 – March 21, 2021)

Anselm Kiefer, Palmsonntag, 2007,
Sammlung Grothe in der Kunsthalle Mannheim

© Anselm Kiefer, Foto: Charles Duprat



James Ensor (4.3. -5.7.2021)
James Ensor (March 4 – July 5, 2021)
James Ensor, Der tote Hahn, 1894

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019



Mutter! (16.04. -15.08.21)
Mother! (April 16 – August 15, 2021)

Alberto Giacometti, Femme-
cuillère, 1926/1927,
Louisiana Museum of Modern Art

© Succession Alberto Giacometti/VISDA 201